

## Sanierung der Betonpiste auf dem Flughafen Graz

Im vergangenen Jahr konnte der erste Bauabschnitt im Rahmen der Generalsanierung der Betonpiste durchgeführt und abgeschlossen werden. Diese Bauphase betraf die Verlängerung der bestehenden Piste von 2.740 m auf 3.000 m im Süden. In diesen nunmehrigen 3.000 Metern ist auch eine Wendefläche integriert. Die Arbeiten wurden Ende Juni 1998 abgeschlossen. Danach erfolgte die bescheidmäßige Genehmigung durch die oberste Zivilluftfahrtbehörde sowie alle anderen behördlichen Genehmigungen.

Im Zeitraum vom 6. April bis 30. Juni 1999 werden die Bauarbeiten des zweiten Bauabschnittes durchgeführt. Es erfolgt die Generalsanierung der bestehenden Betonpiste, deren ältester Teil bereits 40 Jahre alt ist und daher absolut notwendig ist. Moderne Technik und Sicherheit sind unsere obersten Gebote – verbunden damit die eben erwähnten

Bauarbeiten. Leider ist es nicht möglich, diese Arbeiten so durchzuführen, daß die Anrainer um das Flughafenareal nichts davon bemerken. Daher wollen wir Sie auf diesem Wege auch über die bevorstehenden Bauarbeiten informieren und gleichzeitig um Ihr Verständnis bitten.

Das Projekt wurde in 13 Verhandlungen mit der zuständigen Behörde – dem Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr – sorgfältig geprüft. Alle Fragen und Kriterien für die benachbarte Bevölkerung untersucht und abgewogen, um so wenig störend als möglich vorzugehen. Auch dem Obmann des Umweltvereines Feldkirchen / Seiersberg, Herrn Manfred Meder, wurde der Ablauf der Arbeiten mitgeteilt.

Die bestehende Betondecke wird mit einer neuen Asphaltdecke überbaut werden. So einfach sich das auch anhört, so schwierig ist es

tatsächlich. Die Angestellten der bautechnischen Abteilung der Flughafen Graz Betriebsgesellschaft m. b. H. arbeiten bereits seit geraumer Zeit an Plänen, Machbarkeitsstudien, Ausschreibungen etc. um einen reibungslosen Ablauf sowohl der Bauarbeiten, als auch des Flugverkehrs zu gewährleisten. Die Anforderung seitens der Wirtschaft, der Linien- und Charterfluggesellschaften sowie der Reiseveranstalter, ist es nämlich, daß es zu **keinen Ausfällen von Flügen** kommen soll. Vor allem im Interesse der Passagiere mußte darauf Wert gelegt werden. Das ist jedoch nur dann zu erfüllen, wenn ausschließlich in den Nachtstunden gearbeitet wird. Deshalb konnten wir uns nur für diese, für uns um einiges teurere Variante, entscheiden. Die Betriebszeit muß für den oben genannten Zeitraum etwas eingeschränkt werden. Somit wird in der Zeit von 23.10 Uhr bis 5.45 Uhr gearbeitet. Ausgenommen davon sind die Nächte von Samstag auf Sonntag bzw. Schlechtwetternächte. Ein Minimumzeitfenster von 6,5 Stunden wird unbedingt benötigt. Nach dem Ende jeder Nachtschicht wird die Piste kontrol-

liert und um 6.00 Uhr wieder in einem betriebsfähigen Zustand für den Flugverkehr übergeben. Die Sanierung der Piste erfolgt in 120 bis 240 m langen Teilabschnitten. In einer Nachtschicht wird zuerst die Betondecke entspannt, und letztlich eine Asphalttragschicht inklusive Übergangskiel aufgebracht. Der gesamte Deckenaufbau besteht aus vier Tragschichten, die eine Gesamtstärke bis zu 28 cm haben und hintereinander in exakter Abfolge Nacht für Nacht aufgebracht werden. Für den gesamten Bauablauf sind rund 40 Nachtschichten vorgesehen, die jedoch ohne Berücksichtigung von Schlechtwettertagen berechnet sind, und die Rollwege nicht beinhalten. Auch die technischen Einrichtungen der Piste werden auf den allerletzten Stand der Technik gebracht. So wird – ebenfalls in den Nachtstunden – die gesamte Pisten- und Randbefahrung inkl. Kabelführungen erneuert werden. Auch das Instrumentenlandesystem (ILS) wird durch eine hochmoderne Anlage ersetzt.

Wie Sie vermuten, wird sehr viel Material für die Bauarbeiten benötigt. Die Anfahrtrouten mit LKW werden so gewählt, daß die Belastung für Anrainer so gering als möglich gehalten wird. Allerdings wollen wir nicht verheimlichen, daß es nicht ganz geräuschlos abgehen kann. Dies läßt sich jedoch auch bei der besten Planung und den besten technischen Möglichkeiten nicht verhindern, und daher bitten wir um Ihr Verständnis im Zeitraum von Anfang April bis Ende Juni 1999.

Die Firmen, die den Bau ausführen sind für den Tiefbau die Arbeitsgemeinschaft Piste 17/35, Stuaag – Strabag – Porr – Teerag-Asdag und für die Elektrotechnik die Firma Honeywell Airport Systems GmbH. Die Ausschreibung erfolgte europaweit. Die jeweiligen Bestbieter bekamen den Zuschlag. Die Gesamtkosten der Pistensanierung belaufen

sie auf ATS 118,2 Mio (EUR 8,6 Mio.). Nach Fertigstellung der Arbeiten wird die Flughafen Graz Betriebsgesellschaft die betroffene Bevölkerung der angrenzenden Gemeinden zu einer offiziellen Inbetriebnahme bzw. Besichtigung einladen.

Die Gesamtkosten aller Bauvorhaben für das kommende Jahr betragen ATS 180 Mio (EUR 13,1 Mio). Die weiteren Bauprojekte sind:

### 1.1. Containererweiterung für Non-Schengen Bereich

Der Non-Schengen Bereich des Fluggastgebäudes im Norden wird um 500 m<sup>2</sup> erweitert werden. Die Vergrößerung erfolgt in Containerbauweise, um möglichst rasch eine Vergrößerung zu erreichen. Dies wurde deshalb nötig, da das abgelaufene Jahr zeigte, daß der Non-Schengen Raum nicht ausreichend groß ist.

Griechenland hat den Schengen Vertrag noch immer nicht erfüllt und Großbritannien ist noch nicht Schengen-Mitglied.

Die Errichtung wird Ende April abgeschlossen sein. Die Kosten werden sich auf rd. ATS 4,9 Mio (EUR 356.097) belaufen.

1999 wird auch mit den Vorplanungsarbeiten für die nächste Ausbaustufe des Fluggastgebäudes im Jahr 2003 begonnen.

### 1.2. Erweiterung des Abflugraumes

Im Zuge der Containererweiterung werden im Abflugraum weitere Umbauarbeiten vorgenommen, um den Passagieren einen noch besseren Komfort anbieten zu können:

1.2.1. Erweiterung des jetzigen Duty Free Shop, im Rahmen der etwaigen Änderung ab 1. Juli 1999. Um den geänderten Anforderungen gerecht zu werden, wird der jetzige Duty Free Shop umgebaut und erweitert. Trotz der noch laufenden Verhandlungen der Duty Free Lobby mit den Vertretern der EU

wird der Umbau durchgeführt. Damit sind wir auf etwaige Änderungen, wann immer sie auch in Kraft treten, vorbereitet. Es wird ein erweitertes Sortiment angeboten werden und alle Passagiere werden, so die Änderung mit 1. Juli d. J. in Kraft tritt, die Produkte kaufen können. Durch geschickte Einkaufspolitik unsererseits werden die Preise weiterhin attraktiv sein, und der Anreiz günstig einzukaufen gewahrt bleiben – wenn auch ohne "Duty Free".

1.2.2. Verlegung des Kaffees "Take off" der Airst

Dieses wird an den umgebauten Shop anschließen und sehr offen gestaltet. Es wird für Schengen- und Non-Schengen Passagiere zugänglich sein.

Der frei werdende Raum wird zur Erweiterung der Robert Stolz VIP lounge verwendet.

1.2.3. Erweiterung der Robert Stolz VIP Lounge

Damit steht jenen Passagieren, die berechtigt sind, die Lounge zu nutzen, ein noch attraktiverer "Wartezimmer" zur Verfügung. Die Lounge ist für spezielle Kunden der Luft-hansa, der Tyrolean Airways sowie AirPlus Kreditkarten Besitzern zugänglich.

### 1.3. Erweiterung des Cateringgebäudes

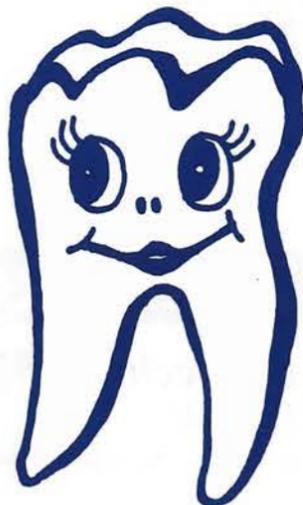
Aus Kapazitätsgründen ist die Erweiterung notwendig und wird für den gesamten Ausbau rd. ATS 18 Mio (1,3 Mio EUR) für die Flughafen Graz Betriebsgesellschaft m. b. H. kosten. Pächter ist die Airst Restorations Ges. m. b. H.

### 1.4. Errichtung eines weiteren Rundhangars

Ebenso aus Platzbedarfsgründen wird zu den bisher bestehenden drei Rundhangars ein weiterer Hangar dieser Art errichtet.

Wir dürfen nochmals um Ihr Verständnis für etwaige Belastungen während der Pistensanierung bitten.

Damit  
das Lachen  
wieder  
leichter fällt!



## OTTO PALANK

DENTAL OEG

8401 KALSDORF, BAHNHOFSTRASSE 3  
Tel. 03135/55091-0, Fax 03135/55091-91  
Privat 03135/52159, Autotel. 0663/35055

## Alois Haindl

KUNSTMÜHLE, LANDESPRODUKTENHANDEL



ÖLPRESSE

Wir bieten an: echtes, steirisches Kürbiskernöl, Dinkel, Vollkornprodukte und verschiedene Müslisorten sowie Detailverkauf verschiedener Mehle

KALSDORF, Dorfstraße 75, Tel. 03135 / 52 2 01, 52 6 03 – Filiale: Schemmerlhöhe